

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Thor steht offen, sie sieht in die Gruft,
Doch finster ist's drinnen; nur Moderluft
Streicht jäh heraus und löscht den Span,
Kathrein enteilt, so schnell sie kann —
Die Uhr schlägt eins.

Entfühnt ist das Paar. Gott, gib ihnen Ruh'
Und die ewige Seligkeit dazu. —
Den Mitterberg wohl noch der Wanderer find't,
Jedoch keinen Schloßherrn, kein Burggesind —
Ruinen allein. — —

Sage von Windegg.

Windegg, heute noch eine malerische Ruine, auf einem Felsen thronend, zwischen Perg und Schwertberg, nordwestlich gelegen, wird 1208 urkundlich erwähnt. Besitzer des Schlosses waren: Die Windegger, Chuenringer, die Herren von Capell, Herren von Wallsee, von Schärfsenberg, 1410 Frau Dorothea von Capell; von dieser erzählt die Sage:

Ein Pilger kam aus dem hl. Land darabend und hungernd zurück. Am Heimweg kam er beim Schloß Windegg vorüber. Da es Abend wurde, bat er um Herberge und Leibesazung. Die geizige Schloßfrau verweigerte beides. Da bat der Pilger wenigstens um einen Trunk Weines. Die Schloßfrau wies ihn aber höhnisch zum Brunnen. Der Pilger sprach einen Fluch aus und zog weiter. Noch in derselben Nacht traf die Schloßfrau der Schlag und sie starb. Die Dienstleute jener Zeit glaubten die Schloßfrau nachts zu sehen als „weiße Frau“, die klagend durch die Räume wandelt, einen glühenden Pokal in den Händen tragend.

Sage von Mitterberg.

In der Tiefe des Berges, auf dem das Schloß der Herren von Mitterberg stand, wogt ein großes Wasser. Der Eingang zum Wasser ist durch Felsen verschlossen. Die Felsen werden einst weichen, das Wasser wird hervorbrechen und das ganze Machland überschwemmen. (Eine Parallelsage ist jene vom Hochbuchberg bei Pabneukirchen.) Diese Sagen erinnern an die Midgardschlange, das die Erde umschließende Meer; es verschlingt am Jüngsten Tag die Erde. Das Meer durchbricht alle Dämme und überflutet die ganze Welt.

NB. Folgende Sagen sind dem prächtigen oberösterreichischen Sagenbuch von Dr. Depiny (Schönfellner u. Tamerl) entnommen (Verlag: R. Pirngruber, Linz).

Entstehung des Kirchleins „Maria Laab“ bei Naarn. (S. 340.)

Im dichten Wald zwischen Naarn und Perg fanden arme Leute, die sich Laub sammelten, ein Marienbild im abgefallenen Streulaub